

Der Bote

Gemeindebrief für den Ev. Pfarrbereich Annaburg | Klöden | Prettin



Basteln der Konfirkerze im Diakonats
Foto: Diana Brenner



17. Kirchenjahrgang
Nr. 2

Juni | Juli |
August 2022



Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. 2. Kor 5,17

Liebe Leserinnen und Leser, kurz nachdem der letzte Bote im Druck war, passierte dieses Unfassbare, das was uns täglich beschäftigt, begleitet und was wir doch nicht so richtig fassen und glauben können: Krieg in Europa. In unserer Nachbarschaft passieren furchtbare Dinge. Natürlich nicht nur dort, aber hier sind wir berührt, weil es so nah ist.

Unser aller Leben, unsere Sicherheit, unser Europa, unsere Welt; all das ist auf einmal vergangen. Es ist noch nichts neu geworden bzw. wird jeden Tag etwas neu aber noch nicht beständig, wie könnte es auch, mitten im Krieg.

Wie wird die Zukunft, was wird sich noch alles ändern, wie teuer wird das Leben in Zukunft noch werden und das Unausprechliche: Wird der Krieg bis zu uns kommen?

All das beschäftigt uns und das soll es auch und das muss es sicher auch, aber lassen Sie sich nicht davon einnehmen. Lassen Sie

diese Gedanken nicht Ihr Leben bestimmen. Suchen und finden Sie Ablenkungen in interessanten Dingen, in schönen Dingen, in etwas Neuem.

Mir persönlich geht es so, dass ich mich wirklich aktiv ablenken muss und dabei habe ich meine lang verschüttete Liebe zu Gedichten wieder ausgegraben. Ein fast vergessenes Interesse an etwas Schönerem, hervorgerufen durch etwas Entsetzliches. Das passt wieder zu unserer Bibelstelle, auch wenn der Vergleich natürlich hinkt und doch kann ich mich hier wiederfinden.

Vielleicht finden Sie auch eine Stelle in der Bibel, in einem Lied, einem Gedicht, einem Augenblick oder einem Bild, die Sie mit etwas Neuem, etwas Positivem in Ihrem Leben verbinden, in der Sie sich ganz persönlich wiederfinden.

*bleiben Sie behütet in der Sommerzeit
Ihre Bianca Heinisch*

Inhalt

Begrüßung Impressum	2
Andacht	3
Nachrichten	4
Besonderes	9 17
In unseren Kirchen	14
Freud und Leid	16
Bilderseite	20
Regelmäßige Veranstaltungen	22
Infos für die Jugend	24
Kontakte	26
Friedensgebet	28

Impressum

Herausgeber: Pfarrbereiche Annaburg - Klöden - Prettin I und II

Redaktion: Bianca Heinisch V. i. S. d. P.

Layout: Glaube und Heimat

Redaktionsschluss:

Ausgabe Sept.- Nov. 2022: 25.07.2022

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Spendenkonto:

Kreiskirchenamt Wittenberg

IBAN: DE91350601901551748010

KDBank Dortmund e.G.

Verwendungszweck: die jeweilige Kirchengemeinde oder den Zweck



So spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und der dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. (Jesaja 43,1)

Einen Personalausweis haben wir alle. Da ist ein Foto drauf, einige persönliche Angaben, Geburtsdatum, Größe, Wohnort. Und dazu eine ganze Reihe von Zahlenkombinationen. Vor allem aber steht meine Name auf dem Ausweis. Mein Name steht für meine Person. Als Neugeborenes habe ich diesen Namen von meinen Eltern bekommen. In der Regel machen sich Eltern über den Namen ihres Kindes einige Gedanken. Was soll er über unser Kind aussagen? Passt er zum Familiennamen, der ja vorgegeben ist. Mein Nachname ordnet mich einer Familie zu und damit einer Geschichte. Gerade hier im ländlichen Raum, kann das eine Last oder eine Auszeichnung sein, weil die Leute, wenn sie diesen Namen hören, sagen oder denken: Aha oder Oha! Für Ältere spielt oft der Hausname eine Rolle, er ist Erinnerung an frühere Zeiten und als Außenstehender hat man dann kaum noch eine Chance mitzukommen.

Mein Name gehört zu mir, er identifiziert mich. Mein Name ist aber mehr als eine Nummer auf einem Personalausweis, denn

am Ende wird mein Name auch auf meinem Grabstein stehen. Darum gibt es auf kirchlichen Friedhöfen keine anonymen Bestattungen, weil der Name untrennbar zu diesem besonderen Menschen gehört, der dort begraben liegt. Oder, wie es der Text sagt: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.

Gott ruft mich beim Namen - er hat mich anerkannt als sein Kind, er will für mich da sein. Bei der Taufe wird diese Zusage jedem Menschen persönlich gemacht. Ich kenne dich mit Namen, bei mir bist du unvergleichlich und unverwechselbar. Fürchte dich nicht, bei Gott bist du nicht nur eine Nummer. Bei Gott bist du unersetzbar. Gott nennt uns bei unserem Namen und er wird ihn nicht vergessen, wie wir es manchmal tun. Kann es eine schönere Liebeserklärung Gottes an uns Menschen geben?

*Einen schönen Sommer wünscht Ihnen
Pfarrerin Viola Hendgen*





mit Tam Tam Combony

- brassig und schräg - Tam Tam spielen Partymusik in einer nicht alltäglichen Besetzung und schrecken vor nichts zurück: Popmusik von ABBA oder Ace of base, Schlager der 30er, Adamo und Zigeunermusik aus Rumänien, Musett aus Frankreich oder argentinischem Tango

JOHANNESFEST

Annaburg 23. Juni 2022

Herzliche
Einladung zum
Mittsommerfest
bei guter Musik,
frischen Getränken
und heißem Grill.

19.00 Uhr Johannesfeuer
+ Flohmarkt
rund
um den Jugendclub
Annaburg, Markt 17





Zwischen Klage und Zuversicht | Psalmenkonzert

Psalmen, die Lieder des Gottesvolkes Israel, spielen im Leben eines Christen eine wichtige Rolle. Sind darin doch alle menschlichen Emotionen enthalten - Trauer, Zorn, Rache, Verzweiflung genauso wie Freude, Begeisterung und Dankbarkeit. Die Originalmelodien aus der Entstehungszeit sind nicht mehr erhalten, aber zu allen Zeiten haben Künstler diese Texte in Melodien gekleidet und so den Menschen zu jeder Zeit nahegebracht.

Am Sa, 25.6. erklingen Psalmkompositionen verschiedener Meister, besonders aber von Heinrich Schütz, an dessen 350. Todestag wir in diesem Jahr erinnern. Schütz hat in seinem, für damalige Zeiten langen Leben (1585-1672) viel Not und Leid erleben müssen. Im dreißigjährigen Krieg hatte er kaum noch Musiker in seiner Hofkapelle zur Verfügung. Deshalb schuf er in dieser Zeit Kompositionen für kleine Besetzungen, z.B. für 2-3 Stimmen. Diese Situation der kleinen Besetzung kennen auch wir nur zu gut aus der Coronazeit. Im Konzert erklingt aber von ihm ein 8-stimmiger Psalm mit Instrumenten und Gesang: „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“ . Überhaupt hat Schütz sehr viele Dank- und

Lobespalmen vertont, eine effektive Kraftquelle gerade in schwerer Zeit, denn „Loben zieht nach oben und Danken schützt vor Wanken.“

„Unsere“ Prettiner Kurfürstin Hedwig (1581-1641) stand auch in Kontakt mit dem Dresdener Hofkapellmeister Heinrich Schütz. Er widmete ihr sogar einige seiner geistlichen Werke. Hedwig war musikalisch, spielte mehrere Instrumente und unterhielt eine

eigene Hofkapelle. Schütz bemühte sich, Musiker von Hedwigs Hof in seine kurfürstliche Kapelle einzubeziehen.

Neben gesungenen Psalmen unserer Kirchenchöre und einem kleinen Kammerchor erklingen am 25.6. auch instrumentale Versionen mit Blockflöten, Bläsern und der frisch gereinigten Schulze-Orgel. Das Annaburger Streicherensemble spielt ein bekanntes Werk (Concerto grosso in g-moll) von Arcangelo Corelli, in dem Klage und Zuversicht auch zu hören sind. Der wichtige Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte“ erklingt ebenso. Sie dürfen gespannt sein, was Menschen aus unserer Region darbieten können. Wir stehen in einer großen Tradition!

Das Konzert am 25.6. beginnt um 17.00 Uhr in der Prettiner Stadtkirche. Der Eintritt ist frei. Eine Spende für die weitere kirchenmusikalische Arbeit ist hochwillkommen.

Eva-Maria Glüer





Jubiläum in Premsendorf

Anlässlich des 90 Jährigen Jubiläums der Waldkapelle Selmasruh in Premsendorf wird am 30.7. ein Festgottesdienst um 14:00 Uhr stattfinden und gehalten von Pfarrer Wisch. 13:00 Uhr wird die Gruft geöffnet.
Nach dem Gottesdienst 15:00 Uhr laden wir zu Kaffee und Kuchen an der Riecke ein.

Orgel- Schnupper- & Trainingstag in Prettin



Schulze-Orgel mit den Initialien von Churfürstin Hedwig – Foto: Bernhard Klepel

Der Schnupper- und Trainingstag am Sa, 23.07. von 10:00 - 18:00 Uhr ist gedacht für alle Interessierten von 11 - 77 Jahren, die vom Instrument Orgel fasziniert sind und den Kontakt zur Orgel suchen, **mit oder ohne Vorbildung im Klavierspiel.**

Wir werden zeigen, erklären, selber probieren, improvisieren und registrieren auf Manualen und Pedal. Bei Klavierkenntnissen werden Stücke zum Vorbereiten vorgeschlagen.

Anmeldung bis 14.6. bei Kantordin Eva-Maria Glüer, eglueer@web.de oder 035386/22499

Eva-Maria Glüer

Kirche auf der Laga in Torgau

Die Landesgartenschau in Torgau ist für uns so dicht wie noch nie. Eine schöne Chance. Auch „Kirche“ ist auf der Laga vertreten. jeden Tag gibt es um 15:00 Uhr eine Andacht, von ganz unterschiedlichen Menschen gestaltet.

Am 27.08. spielt die „Meister-Band“ (Ehepaar Meister und Glüer) zur Andacht und um 16:00 Uhr ein Konzert „Alte Kirchenlieder in neuem Gewand“

Am 08.09. gibt es über den Tag verteilt Origami-Angebote (Papier falten) und die 15 Uhr-Andacht mit Nicole Erxlebe und Eva-Maria Glüer u.a.

Schauen Sie vorbei!



Orgelfahrt in der Region

!Unsere diesjährige Orgelfahrt führt zu drei Stationen und hat jeweils als Besonderheit ein Ü-Angebot für Kinder. Bei diesem wird es auch um den Bezug zur Orgel gehen. Wir wollen aber nicht zu viel verraten Wer allerdings gezielt nur 1 Station für sein Kind auswählen will, kann sich im Vorfeld bei Kantorin Eva-Maria Glüer über die geplanten Kinderangebote informieren, Tel. 035386/22499.



St.Marien Prettin

Foto: Stefan Zeitz



Kirche Dautzchen

Foto: Stephanie Bechert

Über ein evtl. Angebot mit Kaffee und Kuchen informieren Sie sich bitte auf den Plakaten und Handzetteln ab Mitte Juli. Wir sammeln an jeder Station Spenden für die jeweilige Orgel. Diese Kunstwerke der Technik und des Klanges müssen unbedingt erhalten werden. Das kostet viel Geld. Danke für Ihre Unterstützung.

Eva-Maria Glüer

Folgende Stationen sind geplant:

- 14.00 Dautzchen** Geißler-Orgel
- 15.30 Prettin** frisch gereinigte Schulze-Orgel
- 17.00 Düßnitz** Geißler-Orgel

Bei der letzten Station gibt es als zusätzliches „Bonbon“ das Zusammenspiel mit der Baukastenorgel Al:legro



Kirche Düßnitz

Foto: Hans-Jörg Heinze



„Due organi - due villaggi“: Wandel zwischen zwei Kirchen, Orten und Orgeln - Annaburg & Prettin

Was haben die alten Briten und Händel miteinander zu tun? Zugespitzt: Der Deutsche aus Halle an der Saale ist ihr größter Komponist! Den Drang Englands nach festlicher Musik erfüllte der schwergewichtige Barockkomponist nicht nur mit der Feuerwerks- und Wassermusik, seine opulenten Oratorien in St. Pauls Cathedral waren für die Londoner Anlaß genug, ihn auf dem „silbernen Tablett“ zu tragen.

So werden am **Sonntag, dem 4. September** in einem musikalischen Wandel zwischen Annaburg und Prettin zunächst um **16:00 Uhr** in der evangelischen Kirche **Annaburg** Orgelbearbeitungen von Händel, mit Originalwerken alter Meister wie Tallis, Philips, Morley, Greene, Stanley, Bull, Boyce und Purcell gepaart, vorgetragen.

Immer steht bei den Fantasien, Preludes, Airs, Trumpet tunes und Voluntars eine gemessene Würde im Vordergrund. Händels Largo, seine pompöse Ouvertüre und Ciacona g-Moll aber auch die beliebte Pifa und Sarabande dürften auf der Orgel ihre Wirkung ebenso nicht verfehlen.

Teil 2 verspricht Eleganz und Klangreichtum mit Temperament um **17:15 Uhr** in der Stadtkirche St.Marien zu **Prettin**.

Hier geht es auch um Georg Philipp

Telemann (1681 - 1767). Seine Musik war so beliebt, dass er damit reich werden konnte. Das versteht man schnell, wenn man seine Choralvorspiele, Ouvertüren, Intermezzi und Fantasien hört. Seine grazilen Fantasien und Tanzsätze aus Suiten gesellen sich im zweiten Konzertteil zur Eleganz Pariser Orgelkunst eines Dandrieu, Rameau, oder Couperin. Imposant am Ende das weltberühmte Grande Sortie von Lefebure-Wely.



Zu einer **Orgelführung** bereits **um 15:15 Uhr** (auf der Empore der **Annaburger Kirche**)

unter dem Motto „Klangmajestät - Besuch bei der Königin“ wird darüber hinaus eingeladen:

Für alle Orgelinteressierten erläutert der Weimarer Organist des Nachmittags und Abends

Wieland Meinhold die „Königinnen der Instrumente“ hautnah. Direkt neben dem Spieltisch des Instrumentes von Rühlmann hat man Gelegenheit zu erfahren, wie der höchste, wie der tiefste Ton klingt. Wieviel Pfeifen stehen in dem Instrument? Wie funktioniert die Übertragung zwischen Taste und Ventil? Wie schwer ist so eine Orgel ? usw... Immer wieder fesseln diese unterhaltsamen Orgelführungen die Besucher.

Wieland Meinhold



Unter dem Schirm des Höchsten

Februar. Endlich Ferien! Doch bevor wir in die Winterferien starteten, trafen sich alle Schüler und Schülerinnen der evangelischen Grundschule Holzdorf mit ihren Lehrerinnen und Pädagoginnen in der Kirche zu einem Gottesdienst. Da saßen sie mit ihren Masken weit verstreut im großen Kirchsaal und schauten gebannt nach vorn. Schließlich ging es um ernste Sachen...

Wenn es wirklich einen Gott gibt, warum geschieht dann so viel Schlechtes? Warum gibt es Corona? Warum verschont uns Gott nicht vor all diesen Regeln, die gerade Kinder einschränken? Warum durften wir so lange nicht zur Schule gehen und mussten zu Hause bleiben? Vielen fällt das Lernen zu Hause richtig schwer – und das nicht nur den Kindern, sondern auch den Eltern. Warum durften wir unsere Freunde nicht mehr treffen? Warum beschützt uns Gott nicht einmal vor dieser Krankheit? Von uns sind auch viele, viele krank geworden... Steht nicht in der Bibel, dass Gott uns beschützt?

Genau so ein Gotteswort wurde zu Beginn des Gottesdienstes vorgelesen. Das stand in der Bibel, die vorn auf dem Altar lag. Ist man nun bei Gott wie unter einem Schirm geschützt oder nicht? Wie funktioniert eigentlich ein Schirm? Das haben wir in der Predigt ausprobiert.

Frau Reich hatte einen großen Regenschirm mit. Aus allen Klassen durften einzelne Kinder nach vorn kommen, auf eine kleine Leiter steigen und einen Wassereimer voll Probleme und Sorgen über Frau Reich ausschütten, die unter ihrem Schirm stand. (Keine Bange, wir haben die Kirche nicht unter Wasser gesetzt, sondern in den Eimern



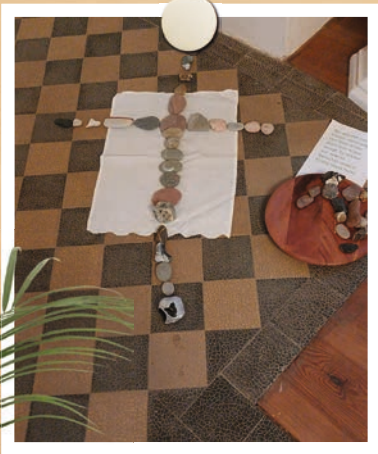
waren Verpackungschips.) Dabei entdeckten wir, dass man unter einem Schirm zwar nicht nass wird, aber der Wind weht trotzdem zur Seite rein und nasse Füße bekommt man auch. Man ist von Regen umgeben, man spürt, wie hässlich nasskalt es ist – und ist dennoch geschützt.

So ähnlich wird es wohl auch bei Gott sein. Gott beschützt uns *nicht vor*, sondern *in* den Problemen. Er verschont uns *nicht vor* allen Schwierigkeiten, den Gefahren und all dem Leid, sondern er schützt uns *mitten in* den Schwierigkeiten, selbst im größten Chaos. Ja, manchmal bekommen wir „nasse Füße“ und uns weht dann und wann ein „eisiger Wind“ um die Nase. Aber wir dürfen uns bei Gott sicher fühlen, wie früher die Ritter in ihrer Burg. Gott ist immer da, gerade in schweren Zeiten. Steht das nicht auch im Psalm 23?

Team der ev. Grundschule Holzdorf



Ostern in Dautzchen



Fotos: Silva Hentschel



Ostern in Labrun

Da es in Labrun keinen regulären Gottesdienst zu Ostern gibt, haben wir uns, inspiriert durch die Erfahrungen in Dautzchen und die eigenen zu Weihnachten eine „Offene Kirche“ mit weiteren Überraschungen überlegt.

Für die Kinder gab es, nach Anmeldung, ein Osterkörnchen zum Suchen. Und die Großen konnten sich an einem Osterquiz versuchen. Durch die Vorbereitung dazu stellten wir fest, dass wir ja in der Labruner Kirche ein richtiges Osterbild haben mit dem Titel „Auferstehung Christi“. Da geht man nun tagein, tagaus an einem Bild vorbei und realisiert gar nicht, was darauf zu sehen ist, nur weil der Maler es ein bisschen ausgeschmückt und „dramatisiert“ hat.

Außerdem gab es durch das Quiz noch die Motivation zum Osterspaziergang ins Rasenlabyrinth. Dort konnten (nichtessbare) Eier gesucht und gezählt werden. Und in der

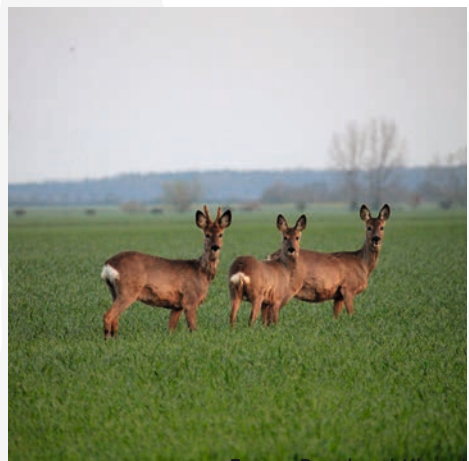
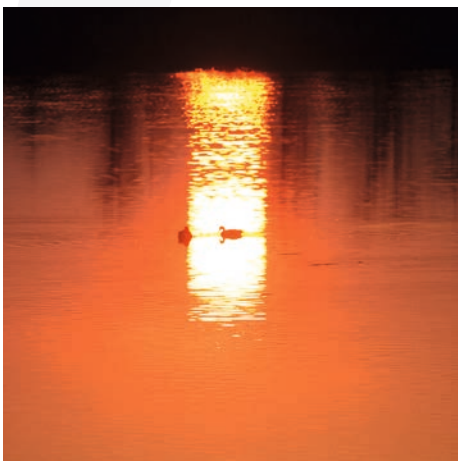
Mitte war ein Ostergarten aufgebaut, der mit den mitgebrachten Blüten geschmückt werden konnte, mit dem offenen Grab samt Kerze und einem Kreuzeshügel.

Danke an die Mitgestaltenden! Mal sehen, was uns nächstes Jahr einfällt.

Eva-Maria Glüer



Ostergarten im Rasenlabyrinth
Foto: Eva-Maria Glüer



Fotos: Bernhard Kieper



Die Passions- und Ostergeschichte hautnah miterlebt

Wieder standen Ferien vor der Tür – die Osterferien! Und da Ostern ein besonderes Fest ist, wollten wir als Schule auch einen besonderen Gottesdienst feiern.

Mit dem Lied „Gut, dass wir einander haben“ konnten wir unserer Freude darüber Ausdruck verleihen, dass wir endlich nicht mehr allein Gottesdienst feiern mussten, sondern unsere Eltern und Großeltern dazu einladen durften. Dann las uns Frau Reich aus der Bibel, die immer auf dem Altar liegt, das Gotteswort vor: „Seid nicht bekümmert, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke!“ Nicht traurig sein, sich keine Sorgen zu machen – das ist gar nicht so einfach, wenn manchmal alles schief läuft. Vor vielen Jahren im fernen Land Israel passierte etwas, dass auch nicht fair, ja sogar richtig gemein war!

Alles begann mit einem Esel, der vor dem Altar angebunden stand. Da kamen Jesu Freunde und wollten das Tier holen. Der Bauer erlaubte es ihnen, denn er wusste, dass Jesus das Tier liebevoll und sanft behandeln würde. Die 2. Klasse spielte uns diese Szene vor.

Als die Jünger mit dem Tier davongingen,

sangen uns die Erstklässler das Lied vom kleinen grauen Esel. Sie standen noch vorn, als doch tatsächlich Jesus auf dem Esel mit der 2. Klasse im Gefolge angeritten kam. Stürmisch begrüßten sie ihn, nahmen ihre Palmzweige und jubelten ihm zu. Vorn angekommen, stieg Jesus vom Esel ab und trat auf die Altarstufen, streichelte die Kinder und hatte ein gutes Wort für jeden. Er wurde so umringt, dass man unschwer erkennen konnte, wie sehr er geliebt wurde.

Doch da wurden plötzlich Stimmen aus den hinteren Reihen laut: „Das ist gemein! Wie dem die Leute zujubeln! Dabei gebührt uns die Ehre!“ „Ja, wozu haben wir so lange studiert! Und dieser da ist nur ein Zimmermann.“ „Verschwinden soll er!“ „Richtig: Weg mit dem!“ Dieser Ruf schwoll an. Die gesamte 4. Klasse rief immer wieder in einem gewaltigen Chor: „Weg mit dem!“

Riefen da wirklich alle? Nein, heimlich schlichen sich all diejenigen fort, die nicht in diesen Ruf mit einstimmen konnten. Sie spürten: Gegen diesen Mob sind wir machtlos. Aus Furcht versteckten sie sich in der Sakristei.

Und wie reagierten all die Menschen um Jesus herum? Einer nach dem anderen suchte in seiner Kirchenbank Schutz. Auch Jesu Freunde verließen ihn. Zum Schluss stand Jesus allein den wütenden Schriftgelehrten gegenüber.

Es war eindrucksvoll, diese Szenen zu erleben, sich zu vergegenwärtigen, was damals geschah. Dann erzählte Frau Reich, wie es weiterging. Niemand hätte es für möglich gehalten: Jesus ließ sich gefangen nehmen, er leistete keinen Widerstand und wurde umgebracht. Viele, viele Menschen



Jesus zieht ein

Foto: Reich



waren nun traurig. Sie waren enttäuscht - und ärgerlich auf die bösen Männer in der Regierung. Warum müssen immer die Bösen gewinnen? Jesus hat doch nur Gutes getan! Er hat allen geholfen, hat viele ermutigt und sogar Kranke geheilt. Jetzt war er tot. Sogar der Himmel war traurig. Mitten am Tag wurde es stockdunkel, drei Stunden lang. Da wurde es ganz still auf den Straßen und in den Häusern.

Auch in der Kirche wurde es mucksmäuschenstill. Da hörten wir mit leisen Geigen- und Flötenklängen den Choral „O Haupt voll Blut und Wunden“. Als die letzten Töne verklungen waren, blieb es andächtig still. Nun nahm uns die 3. Klasse mit ins Geschehen hinein.

Vorn auf den Altarstufen saßen die Jünger Jesu, traurig und erschüttert. Da kamen zwei Frauen angerannt. Ganz aufgeregt berichteten sie, dass das Grab leer sei. Die Männer konnten es kaum glauben. Doch als dann auch noch Maria dazukam und berichtete, dass sie Jesus gesehen, ja sogar mit ihm gesprochen habe, war es um die Fassung der Männer geschehen. Zwei rannten regelrecht zum Grab. Dort fanden sie nichts bis auf die beiden Engel – genau so wie die Frauen es ihnen erzählt hatten. Sie konnten es kaum fassen: Jesus ist tatsächlich auferstanden. Und wenn Maria Recht hat, dann gilt all seine Fürsorge und Liebe ihnen. Nach all diesen



Den Esel lieben alle

Foto: Reich

schrecklichen Tagen dürfen sie wieder hoffen.

Das gilt auch uns. Auch wenn es manchmal so aussieht, dass alles verloren ist, müssen wir nicht verzweifeln. Ostern ist das Fest der Hoffnung! Wir dürfen Gott vertrauen, auch in den schlimmsten Situationen. Das wird uns innerlich stark machen.

„Seid nicht bekümmert, denn die Freude am Herrn ist unsre Stärke.“ Dieses Gotteswort haben wir uns abschließend mit dem gleichnamigen Lied zugesungen. Beeindruckt vom Passions- und Ostergeschehen haben wir uns vorgenommen, auch vor Himmelfahrt (20.5.) und Pfingsten (3.6.) in die Kirche zu gehen (jeweils um 12.15 Uhr), wozu wir auch Sie herzlich einladen.

Team der ev. Grundschule Holzdorf



Das Lied vom kleinen grauen Esel

Foto: Reich



Bitte achten Sie bei allen Gottesdiensten, Veranstaltungen, Kreisen, Chören,... auf die Aushänge und die Tagespresse!
Manches lässt sich nach wie vor schlecht planen, daher bitten wir um Verständnis.

Juni 2022

Donnerstag, 02.06.

12:00 **Prettin** Andacht

Freitag, 03.06.

20:00 **Annaburg** Gottesdienst mit
Abendmahl der Konfirmanden

Samstag, 04.06.

19:00 **Löben** Gottesdienst

Pfingstsonntag, 05.06.

13:30 **Prettin** Gottesdienst
mit Konfirmation

Pfingstmontag, 06.06.

14:00 **Klößen** Picknickgottesdienst

Samstag, 11.06.

14:30 **Großtreben** Andacht und Kaffee
17:00 **Gerbisbach** Gottesdienst

Sonntag, 12.06. | Trinitatis

09:00 **Holzendorf** Gottesdienst
10:30 **Düßnitz** Gottesdienst

Samstag, 18.06.

14:00 **Klößen** Segnung und Taufe
18:00 **Annaburg** Taizé

Sonntag, 19.06. | 1. So. nach Trinitatis

09:00 **Bethau** Gottesdienst
10:30 **Dautzschen** Gottesdienst
18:00 **Groß Naundorf** Gottesdienst

Samstag, 25.06.

13:00 **Dautzschen** Goldene Hochzeit
17:00 **Prettin** Konzert, siehe S.5

Sonntag, 26.06. | 2. So. nach Trinitatis

09:00 **Lebig** Gottesdienst
10:30 **Purzien** Gottesdienst

Juli 2022

Freitag, 01.07.

14:30 **Axien** Goldene Hochzeit
19:00 **Prettin** Wort und Musik

Sonntag, 03.07. | 3. So. nach Trinitatis

09:00 **Plossig** Gottesdienst
10:30 **Schöneicho** Gottesdienst
14:30 **Gorsdorf** Gottesdienst mit Taufe



Samstag, 09.07.

14:00 **Düßnitz** Trauung
18:00 **Klößen** Taizé

Sonntag, 10.07. | 4. So. nach Trinitatis

09:00 **Holzdorf** Gottesdienst
10:30 **Kleindröben** Gottesdienst
14:30 **Axien** Gottesdienst

Samstag, 16.07.

13.30 **Labrun** Trauung

Sonntag, 17.07. | 5. So. nach Trinitatis

09:00 **Rade** Gottesdienst
10:30 **Prettin** Gottesdienst

Samstag, 23.07.

12:30 **Dautzchen** Trauung
10:00 **Prettin** Orgeltrainingstag, S.6

Sonntag, 24.07. | 6. So. nach Trinitatis

10:30 **Schützberg** Gottesdienst
14:00 **Orgelfahrt**
14.00 Dautzchen
15.30 Prettin
17.00 Düßnitz

Samstag, 30.07.

14.00 **Premesendorf**
Fest-Gottesdienst
90 Jahre Waldkapelle (siehe S. 6)

August 2022

Donnerstag, 04.08.

12:00 **Prettin** Andacht

Freitag, 05.08.

19:00 **Prettin** Wort und Musik

Samstag, 06.08.

17:00 **Gerbisbach** Gottesdienst

Sonntag, 07.08. | 8. So. nach Trinitatis


09:00 **Bethau** Gottesdienst
10:30 **Klößen** Gottesdienst
14:30 **Lebien** Gottesdienst
18:00 **Groß Naundorf** Gottesdienst

Sonntag, 14.08. | 9. So. nach Trinitatis

09:00 **Holzdorf** Gottesdienst
10:30 **Dautzchen** Gottesdienst

Sonntag, 21.08. | 10. So. nach Trinitatis

10:30 **Prettin** Gottesdienst



Aufgrund der Datenschutz Bestimmungen,
finden Sie diese Seite nur in der gedruckten Fassung.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.

Psalm 107



Prettiner Schulze-Orgel erstrahlt wieder in neuem Glanz



Windlade halb leergeräumt
Foto: Eva-Maria Glüer

Vom 21.3.- 22.4. arbeiteten mit 1 Woche Unterbrechung bis zu 3 Orgelbauer an der Prettiner Orgel. Nach 22 Jahren war eine grundlegende Reinigung nötig. Wenn die Orgel gut funktionieren, gut aussehen und gut klingen soll, muss man von Zeit zu Zeit mal bis auf den Grund gehen.

Das Pfeifenwerk wurde ausgeräumt, alle Pfeifen und Orgelteile gereinigt, dann wieder eingeräumt. Dann kam das Wichtigste: die Intonation. Bei jeder Pfeife muss der richtige Klang eingestellt werden, jedes Register (Klangfarbe) braucht ein einheitliches Klangbild. Und da gibt es die besonders sensiblen, sehr eng gebaute Pfeifen, die



So groß sind die Basspfeifen
Foto: Eva-Maria Glüer

sogenannten „Streicher“. Sie sind führende Register, wenn man eine Melodie hervorheben möchte - die Gambe, das Salicional, der Violon. Und diese Pfeifen benötigen besonders viel Zeit und Zuwendung.

Da unsere Orgel eine sehr kräftige Orgel ist, wurde versucht, sie ein klein wenig zu „dämpfen“. Außerdem wurden bei der Mechanik sehr dominante „Klappergeräusche“ dezimiert. Sie werden es bei leisen Stücken merken!



Damit nichts durcheinander kommt - die Pfeifen im Orgelregal
Foto: Eva-Maria Glüer

Zudem wurde, dank der LED-Technik eine Beleuchtung für das 2.Manual eingebaut. Nun musste noch alles gestimmt werden. Unsere Kantorin prüfte die Orgel in der letzten Mittagspause der Orgelbauer mit dem Spielen einiger Orgelstücke auf „Herz und Nieren“ und war mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Ein großer Dank an die Orgelbauer, allen voran Herrn Friedemann Schwarzenberg.

Die Orgel wird zu den nächsten Gottesdiensten in alter Frische wieder erklingen. Das erste Konzert mit Orgelmusik wird das Psalmenkonzert am 25.6. um 17 Uhr sein, bei dem vertonte Psalmen mit Streichern, Flöten, Bläsern, Gesang und der Orgel erklingen werden.

Eva-Maria Glüer



Die Orgel zu Besuch in den Grundschulen Prettin und Holzdorf



Holzdorf: Wie geht das mit dem Gestell?
Foto: Daniela Reich

Wie soll das gehen, wird sich vielleicht die eine oder der andere fragen? Eine Orgel in einer Grundschule? Die gibt es doch bei uns nur in den Kirchen! Jein, inzwischen gibt es kleine Baukastenorgeln (Al:legro), deren Teile man in einer Kiste an jeden beliebigen Ort transportieren kann. Dort baut man dann eine richtige kleine funktionstüchtige Orgel auf.

So geschehen Mitte März. Die Reise ging zunächst in den Musikunterricht der 4.Klasse der Ev. Grundschule Holzdorf zu Frau Reich.



Sortieren der Pfeifen in Holzdorf
Foto: Daniela Reich

Die Kinder staunten, was alles für Einzelteile nötig sind: Pfeifen, Tasten, Windversorgung und ein Gestell. Nachdem die Kinder die benötigten Teile vorsortiert hatten, konnte der Zusammenbau beginnen. Teamarbeit, Konzentration, Beobachtung und Genauigkeit war da gefragt. Die Freude war groß, als die Orgel fertig dastand.

Aber noch kam kein Ton raus. Wieder wurde Teamarbeit benötigt. Die beiden kleinen Schöpfbälge mussten betätigt werden und die Register (Klangfarben/Pfeifenreihen) gewählt werden. Wie viele Möglichkeiten hat man bei 2 Registern? Richtig. 3 Varianten: Register 1, Register 2 und beide zusammen, 3 verschiedene Klangfarben waren also möglich. Sogar Mathematik braucht man zum Orgel spielen!

Und dann kam das Lied dazu. „Ist ein Mann in' Brunn' gefallen“, konnte spontan von jedem Kind probiert werden. Kinder, die schon Klavierunterricht hatten, probierten auch „ihr“ Lied auf der kleinen Orgel. Ein tolles Gefühl!

Am nächsten Tag reiste die Orgel in die Prettiner Grundschule. Dort war ein ganzer Tag für die 3.Klasse geplant.



Teamarbeit beim Aufbau in Holzdorf
Foto: Daniela Reich



Bau der Melopipes mit Herrn Bechler
Foto: Ilona Meißner

Neben dem Orgelaufbau sollten noch kleine Orgelpfeifen (Melopipes) gebaut und gespielt werden und eine Gruppe dachte darüber nach, welche Gemeinsamkeiten es zwischen Orgelpfeifen und Menschen gibt. Ja, jeder ist anders und jeder ist wichtig und gemeinsam kann man viel mehr erreichen als alleine. Die Religionslehrerin Frau Boos

Weil die beiden Projekte so gut liefen, gab es eine Woche später in beiden Schulen noch eine Zugabe. In Holzdorf probierten sich die Kinder der 2.+ 3.Klasse als Orgelbauer aus und in Prettin die 2.Klässler. So erlebten viele Kinder das Instrument Orgel aus nächster Nähe und durch eigenes Tun. Eine wunderbare Möglichkeit, die Kinder und Lehrer so begeistert hat, dass sie in den nächsten Tagen die Kirchenschwelle überschritten und die „richtige“ Kirchenorgel in Holzdorf bzw. Prettin genauestens besichtigt haben.

Die Al:LegrO-Organ gehört dem Zentrum für Kirchenmusik in der EKM (Ev. Kirche Mitteldeutschlands) und tourt nach einem festgelegten Plan durch alle Kirchenkreise. Irgendwann kommt sie wieder bei uns vorbei. Mal sehen, wer sie dann aufbauen und spielen will.



Aufbau der Orgel mit Frau Scheunemann und Frau Glüer
Foto: Ilona Meißner

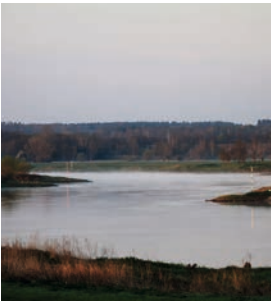


Die Orgel funktioniert in Prettin
Foto: Ilona Meißner

hatte neben dieser Gruppe die gesamte Planung und quasi alle Fäden in der Hand. Den Pfeifenbau leitete Herr Bechler an. Den Orgelaufbau und das Spielen mit den Melopipes führten und begleiteten Frau Glüer, Frau Scheunemann und Frau Meißner. So konnten sogar Melopipes und die Al:legro-Organ gemeinsam erklingen. Danke an alle Mitgestalterinnen.

Auf jeden Fall gibt es auch bei unserer Orgelfahrt am 24.7. um 17.00 Uhr in Düßnitz für Kinder die Möglichkeit eine Baukastenorgel aufzubauen. Die soll dann auch am Ende der Veranstaltung mit der großen Orgel gemeinsam spielen!

Eva-Maria Glüer



Fotos: Bernhard Klepel



Oben:
Kochen mit der
Bibel in Klöden
Foto:
Bernhard Klepel

Rechts:
Ostersonntag in der
Hospitalkirche Prettin
Foto:
Bianca Heinisch





Regelmäßige Veranstaltungen

Bläsergruppe

Prettin: jeden Freitag 18 Uhr im Diakonats; Ekkehard Bechler



Blockflöten-, Gitarren- und Bläserunterricht

Prettin: nach Absprache mit Eva-Maria Glüer, Tel: 035386/ 22499
Ekkehard Bechler, Tel: 03537/ 300159



Chöre und Gesangsgruppen

Annaburg: montags 19.30 Uhr im Pfarrhaus

Infos bei Daniela Reich 035385/540000

Prettin: mittwochs 19.30 Uhr in der Hospitalkirche (am Friedhof)
Infos bei Eva-Maria Glüer 035386/22499



Kochen mit der Bibel

Klöden: im „Alten Pfarrhaus“, Im Dorf 10, jeweils 18 Uhr am 02.06., 01.09.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, darum bitte unbedingt anmelden bei Pfarrerin Viola Hendgen (0177/4636392).



Kreativkids

Prettin: im Diakonats, Hohe Str. 28, für die 1 - 4 Klasse am 08.06., 15 - 17 Uhr



Konfirmanden

Prettin: Unterricht am 08.07. im Diakonats, Hohe Str. 28, Prettin
für Klasse 7 jeweils von 16 – 18 Uhr.



Kreativwerkstatt

Die Kreativwerkstatt macht bis zum September Sommerpause!



Menschenskind

Annaburg: Eltern-Kind-Gruppe für Kinder von 0-3 Jahren,

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 09:30 – 11:30 Uhr im Pfarrhaus Annaburg



Seniorenkreise

Axien/ Plossig: im Pfarrhaus Axien jeweils 15 Uhr am 16.06.

Dautzchen: im Pfarrhaus jeweils 14:30 Uhr am 23.06.

Großtreben: in der Kirche jeweils 14:30 Uhr am 11.06.

Prettin 55+: im Diakonats, Hohe Straße 28 jeweils 15 Uhr am 01.06., 15.06. und 06.07.

Schützberg/ Klöden/ Gorsdorf-Hemsendorf: Küsterhaus Klöden jeweils 15:00 Uhr am 09.06.





Tagesausklang in Labrun

jeden Mittwoch, 16:55 - 17:10 Uhr, Kirche



Taizé

Jeweils 18 Uhr, mit anschließendem Gespräch und Imbiss, zu dem jede/r etwas mitbringen kann: 18.06.- Annaburg; 09.07.- Klöden



Premsendorf: jeden Do., 17 Uhr in der Waldkapelle

- Das Team der Bücherkirche Axien sucht weiterhin Interessierte, die auch Spaß und Freude an Büchern haben.

Meldet Euch im Pfarrbüro Prettin
unter 035386/22563 oder bei Gudrun
Meilick unter 035386/23455





Johannesfest am 23. Juni, ab 19.00 Uhr, am Jugendclub

Endlich wieder Johannesfest! In den letzten zwei Jahren konnte dieser Tag coronabedingt nicht gefeiert werden. In diesem Jahr ist es endlich soweit. Unser Johannesfeuer wird diesmal am 23. Juni entzündet. Dieses Datum liegt damit zwischen der Sommersonnenwende (21. Juni) und dem eigentlichen Johannestag (24. Juni).

Ab 19.00 Uhr ist jeder recht herzlich auf das Gelände des Jugendclubs, Markt 17, in Annaburg eingeladen. Zum Feuer gibt es Getränke und Grillwürstchen und coole Musik.



Foto: Tam Tam Combony in Coswig

Mit Tam-Tam Combony aus Dresden kann dieser Abend zum außergewöhnlichen Erlebnis werden.

Tam-Tam spielen Partymusik in einer nicht ganz alltäglichen Bestzung und schrecken vor nichts zurück: Popmusik von ABBA bis Ace of base, Schalger der 30-er, Adamo und Zigeunermusik aus Rumänien, Musett aus Frankreich oder Tango aus Argentinien.

Über der groovenden 1-Mann Rhythmusgruppe aus Helikon und Pauke verbreitet sich der melancholische Charme des Bandoneons, während eine schrille Hawaiiitarre ihre improvisierenden Kommentare einwirft ...

Besetzung:

Frank Deutscher - Bandoneon, Mundharmonika

Marc Hartmann - Helikon und Pauke, Tenorhorn

Michael Lindner - Pedal-Steelgitarre, Gitarre





Snowboard- und Skifreizeit in Crans Montana



Vom 11. - 20. Februar waren wir mit Snowboard und Skiern in der Schweiz. Endlich! Die Corona Auflagen waren noch hoch, aber wir hatten einen guten Plan und eigentlich wollten wir in der Zeit nichts mit Corona zu tun haben. Doch es kam anders! Trotz Doppeltest vor dem Start der Freizeit hatte sich dann in der Mitte der Freizeitenwoche das kleine Virus eingeschlichen. Also musste Plan B her! Das Quarantänezimmer wurde bezogen, grundsätzlicher Test für alle anderen bevor es auf die Piste ging. Die Heimreise dann mit einem separaten Coronaabteil in einem der Kleinbusse. Beim Abschlusstest, bevor es in die Familien ging, nur ein weiterer positiver Test. Insgesamt also vier Fälle von 27 Teilnehmern, und jetzt alle wieder gesund! Alles in allem eine super Jugendfreizeit - Corona zum Trotz!

Entdeckertour Kroatien vom 29. 07. - 12. 08. 2022



Sonne, Strand, klares Wasser, mit Wildwasserkanus eindrucksvolle Landschaften entdecken. Noch gibt es freie Plätze für unsere Entdeckertour nach Kroatien.

Evangelisches Jugendfestival vom 09. - 11. 09. 2022



Bild vom letzten Festival 2018 mit einer Band aus unserer Region. Ein Wochenende mit vielen Möglichkeiten: Musik hören, kreative Workshops, Überraschungsaktionen, Zeit zum Genießen, neue Leute kennenlernen, ...



Vertretung für Urlaub und Weiterbildung

Pfarrerin Hendgen: 9.-28.08.2022 Vertretung: 9.-14.8. Sup'in Dr. Gabriele Metzner (03491-403200), 15.-28.8. Pfrn. Judith Kölling (Tel.: 0177 48 65 696)

Kleiderstube Annaburg

Markt 17, auf dem Gelände des Jugendclubs, Tel.: 0152/ 07101027

Öffnungszeiten: Mittwoch: 10:00 bis 13:00 Uhr

Pfarrbereich Annaburg-Klöden-Prettin II



Friedhofs- und Pfarrbüro Prettin

Gabriela Pirwitz

Gemeindesekretärin

Hohe Straße 19

06925 Annaburg OT Prettin

Di. 14:00 bis 17:00 Uhr

Do. 09:00 bis 12:00 Uhr

Tel.: 035386/22563

Fax: 035386/22524

kircheprettin@gmx.de

Pfarrbereich Annaburg-Klöden-Prettin I

Pfarrbüro Annaburg

Gabriela Pirwitz

Gemeindesekretärin

Markt 17

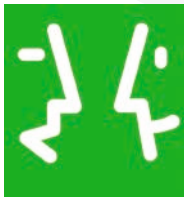
06925 Annaburg

Mi. 09:00 bis 12:00 Uhr

Tel.: 035385/20271

Fax: 035385/20372

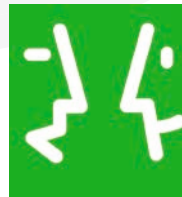
pfarramtannaburg@web.de



z. Zt. Vakant

Vakanvertretung

Pfarrerin Viola Hendgen



Pfarrerin Viola Hendgen

Markt 17

06925 Annaburg

Tel.: 035385/20271

Fax: 035385/20372

Mobil: 0177/4636392

hendgen@gmx.de



Ekkehard Bechler
Jugenddiakon
Referent für Jugendarbeit
Obere Weinberge 12
06917 Jessen OT Schweinitz
Tel.: 03537/ 300159
Mobil: 0174/ 3411698
ekke.bechler@web.de



Sabine Schmidt
Prädikantin
Bethau 21a
06925 Annaburg OT Bethau



Katrin Munzar
Kirchnerin
Domäne 11
06925 Annaburg OT Prettin
Mobil: 0172/ 340 40 98
katrin@munzar.work



Silke Harm
Mitarbeiterin für Jugend
Markt 17
06925 Annaburg
Tel.: 035385/ 31969



Eva Maria Glüer
Kantorin
Labruner Mühlenstraße 4
06925 Annaburg OT Labrun
Tel.: 035386/ 22499
Fax: 035386/ 22599
eglueer@web.de



Daniela Reich
Ehrenamtliche Mitarbeiterin
für Kirchenmusik
Am Mollgraben 1
Tel.: 035 385/ 54 00 00
Mobil: 0177/ 205 34 34
Daniela@DasWaldhauser-
fuelltesLeben.de



Bianca Heinisch
Ehrenamtliche Redaktion
Ludwig-Hosch-Str. 6
06917 Jessen
info@bianca-heinisch.de



Mike Fritsche
Friedhofsmitarbeiter
06925 Annaburg OT Prettin
Mobil: 0173/3728962



**Superintendentin
Dr. Gabriele Metzner**
Jüdenstraße 3537
06886 Luth. Wittenberg
Tel.: 03491/ 403200
Fax: 03491/ 403205
Mobil: 0173/ 3737456
buero@kirchenkreiswitten-
berg.de



Kreiskirchenamt
Jüdenstraße 3537
06886 Luth. Wittenberg
Tel.: 03491/ 43360
Fax: 03491/ 433624

Friedensgebet

Du hast Gedanken des Friedens.
So sagt es die Bibel. (Jeremia 29,11)
Aber jetzt ist Krieg.
In der Ukraine. Von Russland angegriffen.
Und wir haben Angst.
Wo gibt es Halt?

Wir kommen zu dir und bitten dich, Gott:
Pflanz deine Gedanken des Friedens ein
in die Köpfe der Mächtigen.
In die Herzen derer, die weiter um Frieden verhandeln.
Steh denen bei, die in Angst vor Bomben leben
und ihre Toten beklagen.
Gib Hoffnung und Zukunft.
Und klaren Verstand.
Damit die Waffen wieder schweigen.
Damit Friede sich ausbreitet.
Dort in der Ukraine.
Und hier bei uns.
Amen.